



Vielfalt der Agroforstsysteme in Österreich: Eine Bestandserhebung.

Theresia Markut, Susanne Baumgartner, Richard Petrasek, Marc Schmidt

Einleitung

- AF in Österreich in den Kinderschuhen
- Bis 2025 keine Förderung von AFS im ÖPUL (GAP) Programm → keinen Schlagnutzungscode für AFS in Ö → keine Erfassung „im System“
- Naturschutzausschreibung in LE
- „Agroforstsysteme: Bestandanalyse und Beitrag zur Biodiversitätsförderung“
- Projektlaufzeit: 10/2023-03/2025
- Alle Fachbereiche des FiBL Ö waren involviert

Projektziele

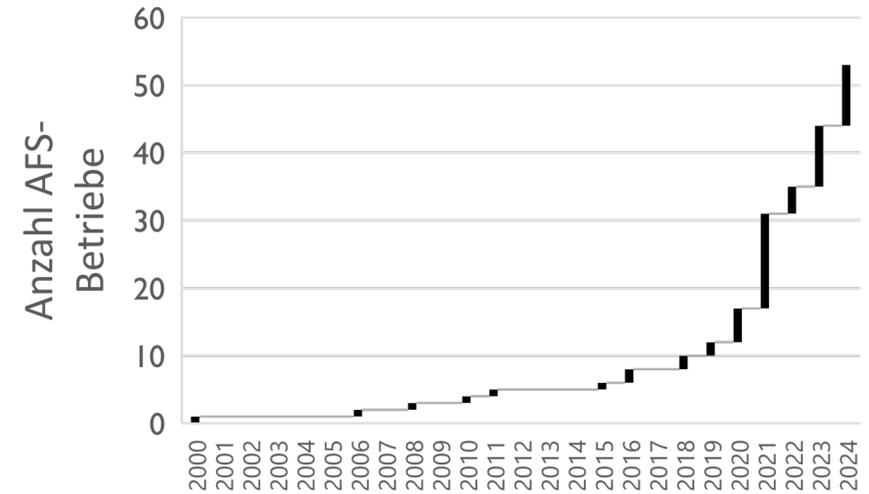
- Kenntnis der AFS in Ö
- Bedeutung untersch.AFS und deren Management für Biodiversitätsförderung in der Agrarlandschaft
- Sichtbarmachung von AFS und deren Leistungen (bis zu KonsumentInnen)
- Stärkung des AF-Netzwerkes in Ö
- Ergebnisse aufbereiten für EntscheidungsträgerInnen, PraktikerInnen, BürgerInnen

Methoden

- Kenntnis der AFS in Ö - Bestandserhebung:
 - Entwicklung eines strukturierten Fragebogens
 - Aufruf über einschlägige Kanäle, dass sich Betriebe bei uns melden können
 - Betriebsbesuch: Interview und Fotodokumentation
 - Dateneingabe, Auswertung, Verortung
- Biodiversität
 - Literaturrecherche
 - ExpertInnen-Runde
- Sichtbarmachung:
 - Digitale AF-Karte von Ö → Einbindung in „Agroforestry Map of Europe“
 - Verkostungen von AF-Produkten in 3 Städten in Ö.

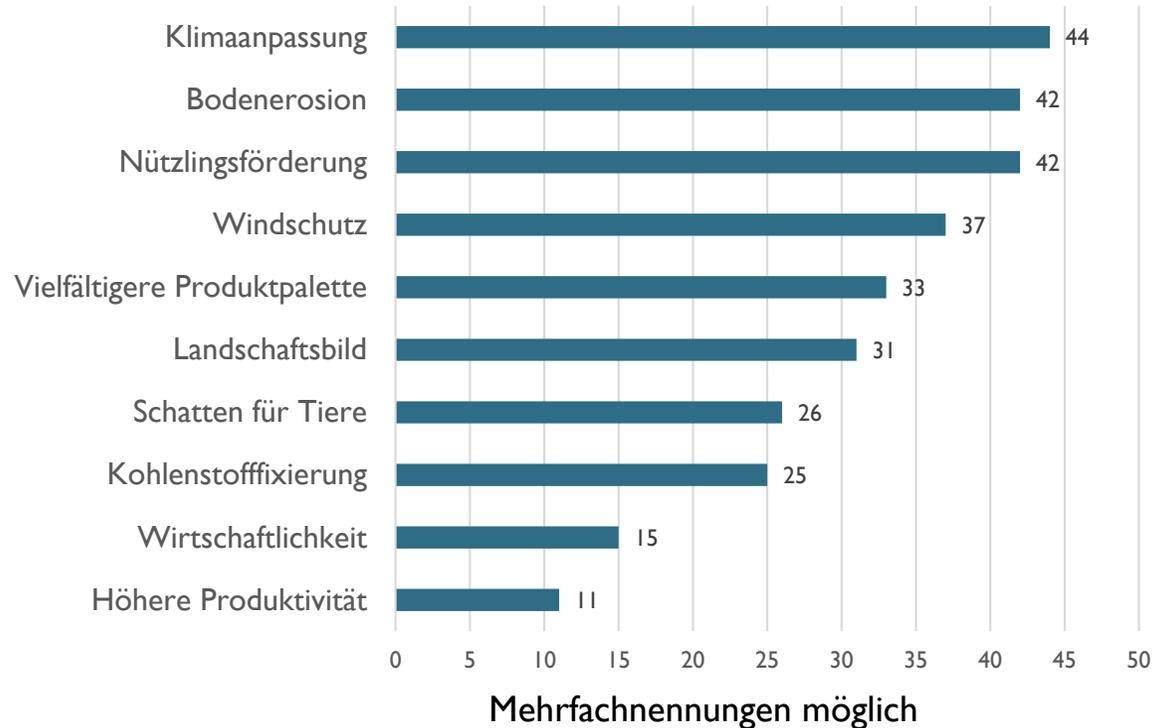
Ergebnisse – Bestandserhebung: Design & co

- 55 Betriebe (+) mit 323ha AFS sind erfasst
- Ab 2020 deutliche Zunahme an AFS-Betrieben
- Größe AFS: Ø 6.5ha (Betriebsgröße: 69ha/23ha)
- Abstand zwischen den Reihen: Ø 28m (10-96m)
- Breite d. Baumstreifens: Ø 2m (0.5-9m)
- Überwiegend Bio-Betriebe (88%)
- 2 Betriebe AFS auf Pachtflächen

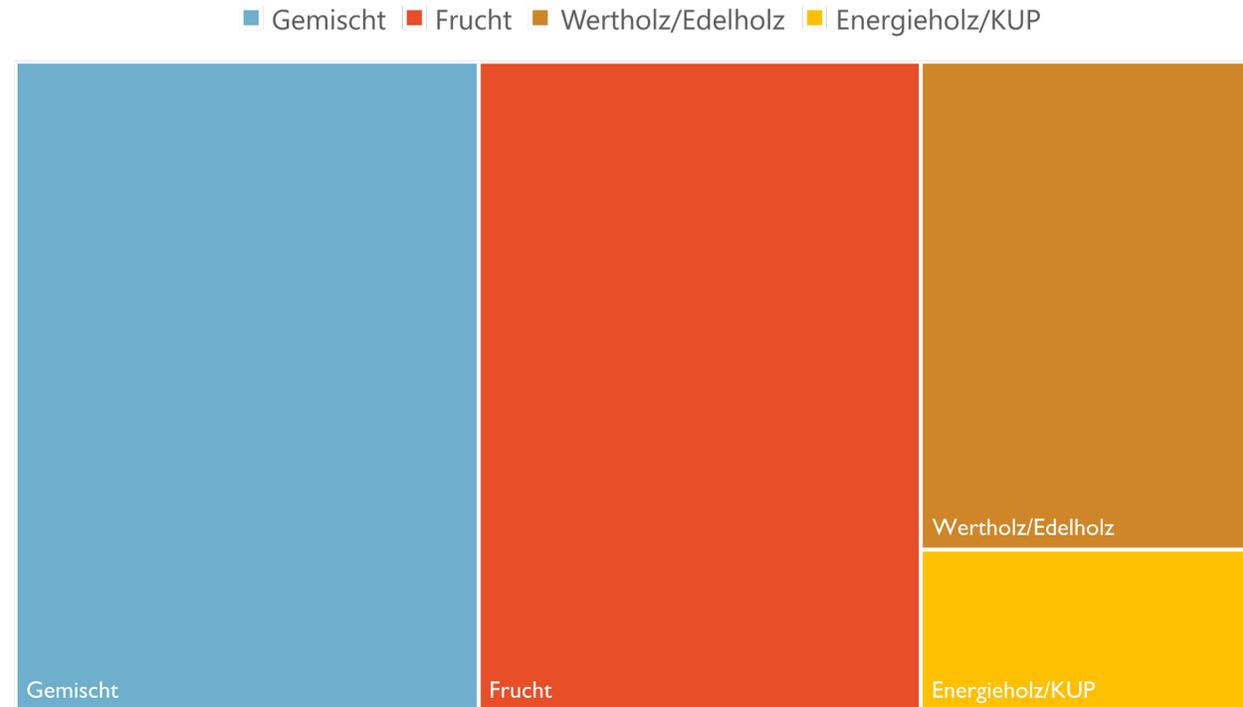


Ergebnisse – Bestandserhebung: Motivation & co

Gründe für die Etablierung von Agroforstsystemen

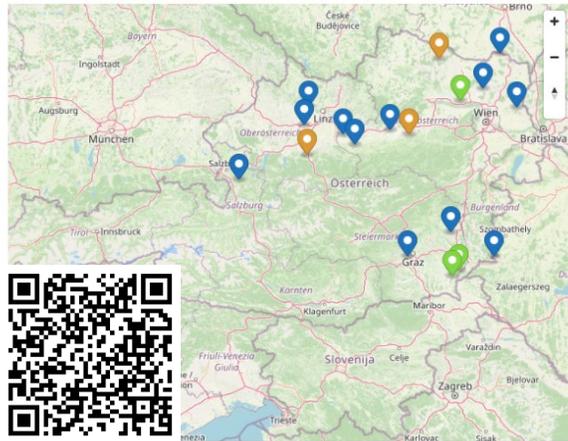


Produktionsziele



Ergebnisse – Sichtbarmachung & Biodiversität & Aufbereitung

Agroforst Karte



Stand: März 2025

Falls auch Ihr Agroforst-Betrieb auf Agroforst Karte sichtbar sein soll, schreiben Sie bitte eine formlose Mail an info.oesterreich@fibl.org



<https://digitaf.eu/agroforestry-map/>

FiBL

FiBL

**Agroforstsysteme:
Bestandanalyse und Beitrag zur
Biodiversitätsförderung
Teilbericht Erhebung**



Baumgartner Susanne, Theresia Marktl, Peter Meindl
April 2025

Projektnummer: 7.6.1a-113-154/23

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL | Döbhoffgasse 7/10 | 1010 Wien Österreich | Tel +43 1 907 63 13 21 | info.oesterreich@fibl.org | www.fibl.org

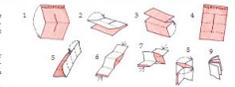
Alle Ergebnisse



AGROFORST

Es ist eine neue Form der Landwirtschaft. Noch haben wir keine Vorstellung, wie unsere heute weitgehend ausgeräumte Kulturlandschaft in Zukunft aussehen könnte. Agroforst ist uns noch nicht vertraut.

Träumen Sie sich jetzt und machen Sie sich ein Bild! Waschen Sie selber fähig und falten Sie dieses fache Blatt Papier nach der nebenstehenden Anleitung zu einem dreidimensionalen Buchlein. Das Werden und das Ergreifen werden Sie ermuntern!



Was ist Agroforst?

Agroforst wird als eine Chance und Strategie angesehen, um den Boden zu verbessern in den vertrauten, heimatischen Regionen, sodass sie auch heute noch besser im Sommer und mit noch unregelmäßigen, stärkeren Niederschlägen.

Agroforst ist eine Landwirtschaft, die wieder Bäume und Sträucher zurück in Agrarflächen und damit in die Landschaft bringt. Zusätzlich zu den gewohnten Feldfrüchten können so über die Jahre Früchte und Nüsse geerntet werden, aber auch hochwertiges Holz oder Biomasse für die Energiegewinnung.

Agroforstsysteme schützen umweltschonend vor. Jede Fläche bekommt eine neue Dimension und ändert damit ein neues Verhältnis von Landwirtschaft. Durch die Kombination der verschiedenen Nutzungen werden die Erträge in Summe erhöht gehalten. Agroforst liefert zudem einen Beitrag zu Klimaschutz und Biodiversität.

Welche Arten von Agroforst gibt es?

A. Agroforst mit Weidewirtschaft: Kombiniert werden Ackertümpel und Bäume mit wertvollem Holz z. B. für Tischlerware. Gut eignen sich Bäume wie Hainbuche und andere Stacheln: Nussbaum, Ahorn, Eiche, Erle und Weiden. Die Bäume stehen bis zur Nutzung etwa 40 Jahre. Die Masten werden in der Regel bereits etwa 10 m.

B. Agroforst mit Fruchtanbau: Kombiniert werden Ackertümpel oder Grünland (mit Tierhaltung) und Bäume mit Früchten, Nüssen oder Samen. Gut eignen sich Apfel-, Zwergbirnen, Nussbaum, Quitten, Zitrone, Kirsche, Erdbeeren und Weinreben. Die Obstbäume müssen einen hohen Stamm haben und stark wachsen. Das Obst wird schon wenige Jahre nach der Pflanzung geerntet.

C. Agroforst mit Energieholz: Kombiniert werden Ackertümpel mit rasch und stark wachsenden Gehölzen. Besonders gut eignen sich derzeit Pappeln und Weiden. Bäume für die Hochleistungsproduktion werden nach etwa sieben Jahren mit Hackfrüchten geerntet. Für Biomasse eignen sich Bäume für deren Stämmeholz, das von selber wieder aus und können mehrmals geerntet werden. Von den beschriebenen Systemen gibt es mehrere Mischformen. Andere, alternative Agroforstsysteme sind Nutzungen auf Ökonomie wiesen. Neu sind große Beweidungen von Obstplantagen und Weiden mit Schafen oder Geflügel.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL | Döbhoffgasse 7/10 | 1010 Wien Österreich | Tel +43 1 907 63 13 21 | info.oesterreich@fibl.org | www.fibl.org

FiBL

**Orientierung & Leitfaden zur
Förderung der Biodiversität
durch Agroforstsysteme
im Ackerbau**



Richard Petrasek, Chiara Nervo, Theresia Marktl, Peter Meindl

Agroforstsysteme: Bestandanalyse und Beitrag zur Biodiversitätsförderung - Berichtsteil: Orientierung & Leitfaden zur Förderung der Biodiversität durch Agroforstsysteme im Ackerbau

Projektnummer: 7.6.1a-113-154/23

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL | Döbhoffgasse 7/10 | 1010 Wien Österreich | Tel +43 1 907 63 13 21 | info.oesterreich@fibl.org | www.fibl.org

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL | Döbhoffgasse 7/10 | 1010 Wien Österreich | Tel +43 1 907 63 13 21 | info.oesterreich@fibl.org | www.fibl.org



Information und Kontakt

www.agroforst-oesterreich.at

theresia.markut@fibl.org



FiBL



ARGE Agroforst
www.arge-agroforst.at

